Verein zur Förderung geschichtsforschender Frauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361041

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anlaufstelle für Asylsuchende

Am 24. Oktober 1989 wurde die Anlaufstelle Baselland eröffnet an der Oberfeldstr. 11 A in Pratteln.
Die Notwendigkeit einer solchen Stelle wurde klar in Freiwilligenkreisen, die schlicht überfordert sind als "private Anlaufstellen" für die verschiedensten und vielschichtigen Fragen im Ausländer/innen-Bereich.
Es ist dann gelungen, namhafte und engagierte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kirchen zu gewinnen für eine Stiftung, die sich um die Finanzierung einer professionellen Stelle bemüht und jetzt ein Startkapital erwirkt hat.
Die Anlaufstelle Baselland hat folgende Schwerpunkte:
- Unterstützung und Vermittlung im Umgang mit Behörden
- Vermittlung von Dolmetschdiensten
- Ausbau und Koordination der Freiwilligenarbeit
- Informationsvermittlung, Beratung und ggf. Weitervermittlung bei sozialen, psychischen, medizinischen und rechtlichen Problemen.

Die Öffnungszeiten:
Dienstag, 9 - 12 h
Mittwoch, 15 - 19 h
Freitag, 14 - 18 h
Weitere Informationen gibt der Verein **ANLAUFSTELLE BASELLAND,** Postfach 52, 4302 Augst

Mehr zur sprachlichen "Gleich"berechtigung:

Nun sollen die Berner Frauen aus den Gesetzen gestrichen werden, um die Gesetze wieder auf die männliche Form zu beschränken.
Dies nachdem vom Grossen Rat jahrelang die Forderung nach geschlechtsneutraler Formulierung vorausgegangen war.
Die bürgerliche Mehrheit stellt nun diese Praxis in Frage, da sie zu "sprachlich schlechten", bezw. unverständlichen Gesetzestexten führe!
Der Vorschlag von Seiten der Grünen-Liberalen, statt der männlichen immer die weibliche Form anzuführen wurde erst gar nicht ernst genommen.
In einem SP-Postulat wird nun eine Untersuchung verlangt, welche abklären soll wie Frauen sich mit Gesetzestexten identifizieren können, die nur die männliche Form enthalten.

SCHRIFTWECHSEL – Frauen und Literatur, Postfach 109, 3000 Bern 11

Schriftwechsel

Am 13./14. Januar 1990 findet im Quartierzentrum Kanzlei zum zweiten Mal SCHRIFTWECHSEL statt. Schweizer Schriftstellerinnen lesen aus ihren Werken.
Am SCHRIFTWECHSEL 1990 sind wiederum bekannte und unbekannte Autorinnen zu entdecken. Neu im Programm sind Werkstätten, die – im Gegensatz zu den Lesungen – ausschliesslich Frauen offenstehen. Interessentinnen haben die Möglichkeit, sich in folgende Themen zu vertiefen: Das Frauenbild in der Literatur von Frauen der 50-er und 60-er Jahre, Lesben in der CH-Literatur, Lyrik. Wir hoffen, dass im kleinen Rahmen intensiv diskutiert wird.
Neu ist auch das Thema des Samstagabends: **Hommage an...** Hommage an... soll keine einmalige Veranstaltung sein. Zahlreichen verstorbenen Schweizer Schriftstellerinnen fehlt der ihnen gebührende Platz in der Literaturgeschichte.
Dieses Jahr stellen wir Lisa Tetzner vor. Vielen von uns ist die Autorin aus Kindertagen bekannt. Mit diesem Abend würdigen wir die vielseitige Schriftstellerin und Märchenerzählerin.
SCHRIFTWECHSEL wird 1990 von der Schauspielerin Lisbeth Felder eröffnet. Sie lebt als Schweizerin in Freiburg im Breisgau und spielt dort, und selten auch in der Schweiz, ihre Einfraustücke, zu denen sie die Texte selbst schreibt.
Die Organisatorinnen: Elisabeth Kaestli, Esther Spinner, Helen Stotzer, Liliane Studer

PROGRAMM

Samstag, 13.1.1990

11.00 Eröffnung mit der Schauspielerin Lisbeth Felder

Lesungen:

12.00 Laure Wyss
13.30 Christine Rinderknecht
13.30 Werkstatt: Lyrik Frauke Ohloff
14.30 Elisabeth Wandeler-Deck
16.00 Irena Brezna
17.00 Mariella Mehr
20.00 Hommage an Lisa Tetzner mit Maria Schild und Helen Stotzer

Sonntag, 14.1.1990

10.30 Friederike Kretzen
10.30 Werkstatt: 'Kein Land für Frauen – Frauenbilder im Wandel' Marie-Louise Barben
11.30 Ursula Eggli
13.00 Anne Cuneo
13.00 Werkstatt: 'Nur Auswandern oder Schweigen? Lesben in Schweizer Literatur' Madeleine Marti/Esther Spinner
14.00 Amélie Plume
15.30 Nicole Müller
16.30 Hedi Wyss

Ort: Quartierzentrum Kanzlei. Kanzleistr.56. 8004 Zürich Tram 8 oder Bus 32 bis Helvetiaplatz
Essen: Beizenbetrieb im Kanzlei
Eintritt: Wochenendkarte 30.–/Tageskarte 18.–

Verein zur Förderung geschichtsforschender Frauen:

Unter dem Motto "Loslassen, um Neues werden zu lassen" haben Ende September die Vorstandsfrauen den Verein offiziell aufgelöst. Schade

2. Schweizer Frauen-Kirchen-Fest in Interlaken am 24. März 1990

Zur Teilnahme eingeladen sind alle Frauen, die sich für religiös/kirchliche Fragen interessieren. Über die Grenzen von "traditionell" und "feministisch", von "kirchlich" und "kirchenfern" hinweg wollen wir Raum und Zeit bieten, wo ganz unterschiedliche Frauen einander begegnen können.
War das Motto des 1. Schweizer Frauen-Kirchen-Festes "Frauen in der Kirche-kein Platz?-ein Platz?-mein Platz!", so soll diesmal die Auseinandersetzung mit Fragen der Macht/Ohnmacht von Frauen im Zentrum stehen. Das Motto des 2. Schweizer Frauen-Kirchen-Festes lautet deshalb:
FRAUEN - MACHT - KIRCHE
Für Informationen und Programme, die ab Mitte Januar gedruckt vorliegen, schreiben Sie an:
Schweizer Frauen-Kirchen-Fest
Postfach 2909
6002 Luzern

Gerechtigkeitsgasse 6
8002 Zürich
Telefon 01 202 62 74

Frauenbuchladen

Mo 14.00 – 18.30
Di – Fr 9.00 – 18.30
Sa 9.00 – 16.00